



Der Zeremoniar rief zur Fortführung des Festkapitels den Burgpfaffen Tasilo von Lebenau entflamte mit einem Segensspruch die Freundschaftskerze. Dann verkündete der Cancelarius das Wahlergebnis. Die Sassen wurden ersucht, sich zu erheben und Wulf Scheller zue Urstayn wurde aufgerufen.

Der Cancelarius forderte ihn auf, die rechte Hand auf die Regularien und den Codex zu legen und das Versprechen abzugeben, diesen gerecht zu werden. „Wir versprechen es, und die gesamte Ritterschaft sei unser Zeuge“, sprach der neue Hochmeister. Der Mantel wurde ihm umgelegt und als einzig äußeres Erkennungszeichen im profanen Leben erhielt er den Ehrenring. Mit einem „Trifach Wacker“ wurde auf Wulf Scheller zue Urstayn angestoßen.

In seiner Antrittsrede spannte er einen Bogen von der Gründung des Bündnisses bis zum heutigen Tag, bedankte sich für die Ehr', dem Bündnis als Hochmeister dienen zu dürfen und versprach, die im Codex beschriebenen ritterlichen Tugenden immer hoch zu halten. „Ritter ist man nicht ob der Titel und Auszeichnungen, sondern mit dem Herzen!“

Die erste „Amtshandlung“ des Hochmeisters bestand darin, seinen Vorgänger Heinrich von Grafenstein auszuzeichnen. Diesem wurde auf Grund seines Wirkens die Würde des Ehrenhochmeisters verliehen und der Ehrenring des Bündnisses Abendländischer Ritterschaften überreicht. Der Cancelarius verlas die dazugehörige Urkunde, die Sassen erhoben sich und mit einem „Trifach Wacker“ wurde dem Geehrten gebührende Anerkennung gezollt.

Nun wurde die Musica ersucht, ein Stück zu spielen, dem Kellermeister wurde aufgetragen, Rebsaft zu beschaffen und das Kapitel für eine längere Schwatzpause unterbrochen. ⇨